

Mehr Sendenhorster Haltestellen für den Bürgerbus Jetzt geht's auch zum Stofferskamp



Über die neuen Haltestellen freuen sich: Paul Schwienhorst und Adelheid Herweg (Bürgerbus Hoetmar), Heinrich Möller (RVM), Hermann Specht (Stadtverwaltung) und Günter Keitemeier (Bürgerbus Hoetmar) (v.li.).
Foto: Anke Weiland

Der Bürgerbus wird demnächst eine größere Runde durch Sendenhorst fahren. Neue Haltestellen werden eingerichtet.

Bequemer wird es demnächst vor allem für ältere Mitbürger, sich innerhalb der Stadt fortzubewegen. Der Verein „Bürgerbus Hoetmar“ hat die Anregung der Stadt Sendenhorst aufgegriffen und wird ab Januar seine Fahrtroute durch neue Haltepunkte erweitern.

Als „ideale Ergänzung zur Erschließung der Siedlungsbereiche“ sieht Heinrich Möller, Verkehrsplaner der RVM, die Linienenerweiterung des Bürgerbusses, die in Abstimmung mit der Regionalverkehr Münsterland erfolgt ist. Der Bus werde noch einen Schlenker über die Alverskirchener Straße machen und fahre so die älteren Siedlungsbereiche ab. Und das zu günstigen Preisen: „Der Bürgerbus hat einen eigenen Tarif. Innerorts kostet eine Fahrt 50 Cent, überörtlich einen Euro.“

Auch Paul Schwienhorst, Vorsitzender des Vereins „Bürgerbus Hoetmar“, freut sich über das neue Angebot. „Wir hoffen, so auch neue Mitglieder und Fahrer für unseren Verein zu bekommen.“ Der gemeinnützige Verein besteht seit 2009 und hat 100 Mitglieder, davon 48 ehrenamtliche Fahrer. Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, sollte über 21 Jahre alt sein und den entsprechenden Führerschein besitzen. Der benötigte Personenbeförderungsschein kann über den Verein gemacht werden. Eine Gesundheitsuntersuchung und ein polizeiliches Führungszeugnis sind ebenfalls Voraussetzung.

Mit dem Fahrplanwechsel am 7. Januar geht die neue Linienführung in den Alltagsbetrieb. Dann werden die neuen Haltestellen Kantstraße, Telgter Straße, Stofferskamp und Montessorischule vom Bürgerbus B2 angefahren. Montags bis freitags fährt der Bus zunächst drei Mal täglich im Zwei-Stunden-Takt hin und zurück. An den Samstagen zwei Mal, erzählt Hermann Specht von der Stadtverwaltung. „Wobei eine Erweiterung durchaus möglich ist“, ergänzt Möller. Doch zunächst wollen die Verantwortlichen die Reaktionen der Bürger abwarten. Der ausführliche Fahrplan ist im Internet ersichtlich und wird an den Haltestellen aufgehängt.